

Ökumenische Studien zur Predigt

Herausgegeben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für Homiletik von

Erich Garhammer, Michael Meyer-Blanck,
Ursula Roth, Jörg Seip,
Bernhard Spielberg, Gerhard Ulrich

Band 10

Ursula Roth
Jörg Seip (Hrsg.)

Schriftinszenierungen

Bibelhermeneutische und texttheoretische Zugänge
zur Predigt



*Festgabe
für Gerhard Ulrich und
Erich Garhammer
zum 65. Geburtstag*

PT- 7140

Don Bosco

2017/02/15 251

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage 2016 / ISBN 978-3-7698-2301-1
© Don Bosco Medien GmbH, München
Umschlag und Herstellung: Don Bosco Medien GmbH, München
Titelcollage: © Fachbereich Ev. Theologie der Goethe-Universität Frankfurt/Main.
Unter Verwendung eines Fotos aus: Berndan Powell Smith, The Brick Bible. The New Testament. A new spin on the story of Jesus, New York 2012
Druck: BoD – Books on Demand, Norderstedt

Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Inhalt

<i>Ursula Roth/Jörg Seip</i> Vorwort	9
<i>Gerhard Ulrich</i> Einführung	11
I. Inszenierungsmuster biblischer Texte	
<i>Jürgen Ebach</i> „Eines hat Gott gesprochen, zwei sind's, die ich gehört habe.“ (Ps 62,12) Biblische Mehrstimmigkeit als Mehrdeutlichkeit	17
<i>Ulrich Berges</i> Die Inszenierung des Gottesknechts im Jesajabuch. Exegetische Anstöße zu Predigt und Verkündigung	34
<i>Ulrike Bail</i> „This might be the prayer of a woman...“ Inszenierungen von Psalmen und Gender	51
<i>Cornelia Richter</i> Situative Polyvalenz, Figuration und Performanz. Was die Dogmatik immer wieder von der Schrift lernen kann	59

II. Inszenierungstraditionen des Lesens und Auslegens

- Edward van Voolen/Heinz-Günther Schöttler*
Jüdische Schriftauslegung und Predigt 81
- Omar Hamdan*
Ambiguität der koranischen Sprache als exegetische Herausforderung.
Eine Untersuchung zur *sūrat al-Fātiḥa* 110
- Hamideh Mohagheghi*
Inszenierungen der Schrift 130
- Peter Zeillinger*
Dekonstruktive Bibellektüre.
Aufmerksamkeiten für die Textualität monotheistischer Schriften 143
- Jörg Seip*
Spätmoderne Inszenierungen wider den Glaubenspositivismus.
Eine kurze Lektüre von Agamben, Latour, Rouet, Glissant und Certeau 165
- Michael Schneider*
Exegese als Schriftauslegung.
Bibelhermeneutische Problemhorizonte zur Inszenierung von Schrift 194
- Marcello Neri*
Lectio divina.
Spirituelle Formen der Bibellektüre 208
- Ursula Roth*
Das Evangelium nach Homer.
Bibel-Centonen und die Intertextualität der Predigt 222

Erich Garhammer

- Schönheit – Wahrheit – Liebe – Stille.**
Warum es sich lohnt, Reiner Kunze zu lesen 245

Katharina Sauerwein

- The Brick Bible.**
Comictheoretische Zugänge zu einer biblischen Legosinszenierung 251

Dietmar Adler

- „Wenn Bibel und Film einander auslegen...“** 272

Johannes Heger

- „Es ist alles hin... alles hin... didilidi“.**
Zu Ned Flanders als gelbem Ijob und der Inszenierung der Bibel bei den Simpsons 291

III. Inszenierungsmöglichkeiten der Predigt

Folkart Wittekind

- Predigt zwischen Text und Inszenierung im Kontext einer systematischen Theologie religiöser Rede** 309

Ottmar Fuchs

- Mit der Bibel von dem reden, von dem man nicht reden, aber leben kann.**
Eine Spurenllese 328

Alexander Deeg

- Die Inszenierung der Bibel und die Hermeneutik der Predigt.**
Überlegungen zur homiletischen Schriftinszenierung im liturgischen Kontext 357

<i>Maria Elisabeth Aigner</i> Inszenierungen im weißen Feuer. Bibliolog als Predigt	374
<i>Harald Schroeter-Wittke</i> Unterhalt(en) inszenieren	387

IV. Inszenierungen

<i>Franz Hohler</i> Die Schrift	403
<i>Gerhard Ulrich</i> Den Stürmen zu trotzen des Lebens. Eine Predigt zu Mk 4,35-41	405
<i>Erich Garhammer</i> Er schrieb in den Sand – die Schriftinszenierung Jesu. Eine Predigt zu Joh 8,1-11	410
<i>Ursula Roth</i> ΧΡΙΣΤΟΣ ΠΑΣΧΩΝ. Ein Passionsdrama	413

Autorinnen- und Autorenverzeichnis	421
---	-----

Vorwort

Das wichtigste Skript derer, die predigen, ist die Bibel. Predigt ist Textpredigt. Das haben Generationen so gelernt und steht außer Frage. Wie sich aber das Verhältnis von Predigt und Text genauer verstehen und selber als eine Inszenierung begreifen lässt, ist weniger geklärt denn je. Predigerinnen und Prediger kann das verunsichern. Schließlich ist gerade die Frage nach dem Geltungsanspruch biblischer Texte, der nicht zuletzt im Durchgang durch die historisch-kritischen Rekonstruktionsmechanismen und textstrategischen Dekonstruktionen immer wieder undeutlich zu werden scheint, eine der zentralen Grundfragen der Homiletik. Andererseits ist auch dieser Geltungsanspruch eine Konstruktion und wird eben da angemessen eingelöst, wo das Tradieren – sprich: Predigen – in Inszenierungen übergeht, sich verflüssigt und re- und dekonstruktiv das Geltende neu erfindet. Vertreter und Vertreterinnen homiletischer, exegetischer, hermeneutischer und textwissenschaftlicher Disziplinen kamen im Rahmen der Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft für Homiletik (AGH) vom 29. September bis 2. Oktober 2014 in Passau zum Gespräch über das Verhältnis von Predigt und biblischem Text zusammen. Die Beiträge der Tagung liegen in diesem Band in ausgearbeiteter Form vor, ergänzt und erweitert durch Aufsätze zu thematisch angrenzenden Fragestellungen.

Als heuristischer Suchbegriff steht der Begriff der Inszenierung im Zentrum. Der aus dem Kontext des Theaters stammende Inszenierungsbegriff erweist sich insofern als aufschlussreich, als er produktionsästhetische Aspekte der sprachlichen Textgestalt(ung) und rezeptionsästhetische Aspekte der Wahrnehmung eines Textes gleichermaßen umfasst. Wie ein Prisma vermag der Begriff der Inszenierung die verschiedenen intertextuellen Bezüge kanonischer Texte voneinander abzuheben und zueinander ins Verhältnis zu setzen. Inszenierungsmuster lassen sich dadurch an unterschiedlichen Ebenen der Textproduktion und -rezeption rekonstruieren: an den (heiligen) Schriften selbst, an den Verfahren des Lesens und Auslegens, sowie an deren verschiedenen hoch- wie popularkulturellen Tradierungen und Fortschreibungen. Vor diesem Hintergrund lässt sich das Verhältnis zwischen der Predigt und den als mehrstimmig und mehrdeutig, als offen und polyvalent zu verstehenden Schrifttexten neu beleuchten. Dazu will der vorliegende Band einen Beitrag leisten.